

Rede des Vorstandsvorsitzenden Michael Stomberg



Hauptversammlung 2020 – BAUER Aktiengesellschaft

**Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

ich begrüße Sie ganz herzlich zu unserer Hauptversammlung 2020. Mir wäre es sehr viel lieber gewesen, Sie persönlich wieder in unserer Alten Schweißerei in Schrobenhausen begrüßen zu können, aber die aktuellen Zeiten mit der Coronavirus-Pandemie machen dies leider unmöglich. Wie viele andere Unternehmen haben auch wir uns dafür entschieden, eine rein virtuelle Hauptversammlung durchzuführen, das heißt eine reine Online-Übertragung. Ich hoffe, dass dies das erste und letzte Mal ist, dass wir auf die Präsenz verzichten müssen und ich Ihnen im nächsten Jahr bereits wieder gegenüberstehen kann und wir uns wieder gegenseitig erleben können. Ich werde Ihnen nun in meinem Vortrag über das vergangene Geschäftsjahr sowie zur aktuellen Lage berichten. Dabei werde ich speziell auf die aktuellen Einflüsse der Corona Pandemie auf unser Geschäft eingehen. Ich hoffe, dass ich Ihnen damit einen guten, wenngleich auch etwas kürzeren Überblick geben kann.

Für alle, die unser Unternehmen noch nicht so gut kennen, stelle ich kurz die drei Segmente der BAUER Gruppe vor:

Das Segment Bau führt weltweit Spezialtiefbauarbeiten aus. Wir gehören hier zu den führenden Unternehmen in der Welt und sind in über 50 Ländern mit Tochtergesellschaften vertreten. Diese Tochtergesellschaften bearbeiten mit eigenem, qualifizierten Personal und Geräten den lokalen Markt und werden durch die Muttergesellschaft und das weltweite Netzwerk im Segment unterstützt. Darüber hinaus werden große und komplexe Projekte auch außerhalb der Bestandsmärkte akquiriert und aus dem Netzwerk bedient, wenn das Verhältnis aus Risiko und wirtschaftlichen Chancen positiv ist.

Im Segment Maschinen ist Bauer als Weltmarktführer der Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Wir sind hier mit einem breiten Angebot und mehreren Marken vertreten. Die Kunden der Bauer Maschinen sind hauptsächlich Spezialtiefbau-Unternehmen in aller Welt, also oft Mitbewerber von Bauer Spezialtiefbau.

Rede des Vorstandsvorsitzenden Michael Stomberg



Hauptversammlung 2020 – BAUER Aktiengesellschaft

Im Segment Resources konzentriert sich Bauer auf innovative Produkte und Dienstleistungen für die Bereiche Wasser, Umwelt und Bodenschätze.

Unsere Mission ist es, führender Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser zu sein. Dabei ist es ein strategisches Ziel, die ganze Welt als Markt zu bedienen, denn nur so lassen sich Marktschwankungen und unterschiedliche Chancen für unser Portfolio optimal nutzen. Wir haben uns dabei die Ziele gesetzt, ein Leistungswachstum von 3 bis 8 %, eine EBIT-Marge von 7 bis 9 % sowie eine Eigenkapitalquote von mehr als 30 % zu erreichen. Diese Ziele haben wir im vergangenen Jahr nicht erreicht.

Ein zentrales Thema unserer Strategie sind die hohen Synergiepotentiale der drei Segmente. Unser Baubereich setzt ausschließlich eigene Maschinen ein und ist damit wichtiger Ideengeber für den Bauer-Maschinenbau. Bei der Marktbearbeitung, im Vertrieb zum Kunden herrscht hier eine klare Trennung, doch in der gemeinsamen Organisation und übergreifend in der Entwicklung sind beide Bereiche sehr wertvoll füreinander. Gleiches gilt zwischen Bau und Resources. Gerade im Bereich Altlastensanierung kann oft zusammen mit dem Spezialtiefbau dem Kunden eine Gesamtlösung angeboten werden. Im Bereich Mining versuchen wir derzeit unsere Leistungen in allen drei Segmenten besser zu bündeln und den Kunden in der Welt näherzubringen. Trotz dreier unterschiedlicher Bereiche, arbeiten wir intensiv weiter an der Entwicklung unserer Synergien. Ein besonderer Schwerpunkt ist dabei die Digitalisierung des Spezialtiefbaus. Hier bieten wir Lösungen an, die wir selbst in der Praxis erproben, in dem wir die Gerätedaten der Bauer-Maschinen mit anderen Daten auf der Baustelle sinnvoll kombinieren. Mit Hilfe des „digitalen Zwillings der Baustelle“ kann die Produktivität des Bauablaufes erhöht und eine automatische Qualitätssicherung erzeugt werden.

Die Gesamtkonzernleistung lag mit 1,6 Milliarden Euro um 5,4 % unter dem Vorjahr. Das EBIT ging von 100,1 Millionen Euro auf 22,5 Millionen Euro sehr deutlich zurück. Das Ergebnis nach Steuern war mit -36,6 Millionen Euro deutlich negativ. Im Vorjahr hatten wir noch einen Gewinn von 24,1 Millionen EUR erzielt.

Der Konzernverlust ergab sich maßgeblich durch ein Urteil aus einem Berufungsverfahren gegen eine Schiedsgerichtsentscheidung aus dem Jahr 2018. Aufgrund des Urteils musste eine erhebliche Wertberichtigung in Höhe von etwa 40 Millionen Euro vorgenommen werden. Durch

Rede des Vorstandsvorsitzenden Michael Stomberg



Hauptversammlung 2020 – BAUER Aktiengesellschaft

den Verlust konnten wir die mit den Banken vereinbarten Covenants nicht einhalten. Hierzu werde ich Ihnen gleich noch ein paar Details geben. Der Verlust hat auch die Eigenkapitalquote spürbar reduziert. Diese liegt nun ein gutes Stück unter 25 %.

Der Auftragsbestand des Konzerns lag mit 1.03 Milliarden Euro unverändert auf sehr erfreulichem Niveau und mit 1,4 % leicht über dem Vorjahr von 1.01 Milliarden Euro.

Wie erwähnt, resultierte der Konzernverlust aus dem Urteil eines Berufungsverfahrens. Das hat den folgenden Hintergrund: In den Jahren 2011 und 2012 führte Bauer große Baumaßnahmen zur Errichtung eines unterirdischen Bahnhofs für eine Hochgeschwindigkeitsstrecke in Hongkong durch. Das ursprüngliche Auftragsvolumen lag bei etwa 40 Millionen Euro. Die Menge und die Härte des auszubohrenden Felsens im Boden stellte sich aber deutlich anders dar, als dies Gutachten erwarten ließen. Dadurch war ein vielfacher Mehraufwand zur Abwicklung des Projekts notwendig. Über den Mehraufwand wurde mit dem Auftraggeber verhandelt. Als dies aber ergebnislos blieb, schlugen beide Parteien den Weg eines Schiedsgerichtsverfahrens ein.

Im Januar 2018 wurde durch den unerwarteten Ausgang des langjährigen Schiedsgerichtsverfahrens eine Neubewertung der bilanzierten Forderungen in Höhe von mehr als 20 Millionen Euro notwendig. Obwohl das Urteil uns dem Grunde nach Recht gegeben hat, lag das zugesprochene Ergebnis in der Höhe deutlich unter den Erwartungen. Die Gegenpartei ging in der Folge gegen den Schiedsspruch in Berufung und diese wurde wider Erwarten von einem chinesischen Gericht angenommen. Im März 2020 kam dann das für uns überraschende Urteil, aufgrund dessen wir eine erhebliche Wertberichtigung in Höhe von etwa 40 Millionen Euro vornehmen mussten. Ohne den Einfluss dieser Wertberichtigung hätten wir unsere bisherige Ergebnisprognose in etwa erreicht und alle Covenants eingehalten.

Meinen Damen und Herren, ich stelle Ihnen jetzt die Entwicklung der einzelnen Segmente vor:

Das Segment Bau hat die Planungen deutlich verfehlt und mit einem signifikanten Verlust abgeschlossen. Das eben beschriebene Gerichtsurteil im März 2020 hat dazu natürlich signifikant beigetragen. Aber auch im Verlauf des Kalenderjahres 2019 hatten wir bereits Unterauslastungen in einigen Ländern. Die Unterauslastung lag an politische Veränderungen und Verzögerungen bei Auftragsvergaben und bei Projektstarts. Davon betroffen war vor allem der Ferne Osten. Ein

Rede des Vorstandsvorsitzenden Michael Stomberg



Hauptversammlung 2020 – BAUER Aktiengesellschaft

Beispiel ist Thailand, wo wir trotz guten Auftragsbestands und guter Fundamentalnachfrage an Infrastrukturmaßnahmen monatelange Verzögerungen der öffentlichen Hand durch die Königskrönung und die Regierungsbildung hatten. In Deutschland dagegen wurde eine Rekordleistung und ein Rekordergebnis erreicht. Der Auftragsbestand des Segments war zum Jahresende sehr hoch. Er ist erfreulicherweise auch noch im Laufe von 2020 weiterhin gestiegen.

Damit komme ich zum Segment Maschinen. Das Segment Maschinen hat seine Umsatz- und Ergebnisplanungen für 2019 erreicht. Treiber waren hier vor allem die Märkte in Europa und China, die sich gut entwickelt haben. Auch das Geschäft in den USA war nach zuletzt einigen schwierigen Jahren sehr positiv. Bei nahezu allen Tochterfirmen waren wir mit Leistung und Ergebnis zufrieden. Japan hatte ein Rekordergebnis. Auch das Ersatzteil- und After-Sales-Geschäft entwickelte sich erneut sehr positiv.

Das Joint Venture mit Schlumberger zum Bau von Tiefbohranlagen für den Öl- und Gasbereich hatte eine deutliche Unterauslastung. Aufgrund der schwachen Ölpreisentwicklung, die seit vielen Monaten herrscht, geht es hier auch langsamer voran als ursprünglich gedacht. Wir sehen jetzt allerdings auch wieder Chancen in alternativen Energien, wie zum Beispiel in Bohrungen für Tiefengeothermie.

Im zweiten Halbjahr 2019 machte sich dann eine Abschwächung der Auftragseingänge bemerkbar. Das hatte noch gar nichts mit der Corona-Pandemie zu tun, sondern war dem insgesamt rückläufigen Wachstum zuzuschreiben. Nach über zwei Jahren Boom im Bereich Baumaschinen, war diese Abschwächung von uns auch erwartet und in der Planung berücksichtigt.

Kommen wir nun zum Segment Resources. Dieses hat sich im Geschäftsjahr 2019 operativ deutlich verbessert, verzeichnete aber durch Altlasten und Sondereffekte erneut einen kräftigen Verlust. Das Umweltgeschäft entwickelte sich erneut sehr positiv auf einem neuen Rekordniveau. Im Bereich Brunnenausbaumaterialien haben wir nach einigen Jahren der Restrukturierung im Jahr 2019 operativ den Turnaround geschafft. Es freut mich sehr, dass wir auch 2020 mit diesem Geschäft profitabel sind.

Rede des Vorstandsvorsitzenden Michael Stomberg



Hauptversammlung 2020 – BAUER Aktiengesellschaft

Das Geschäft zur Aufbereitung industrieller Abwässer, das bisher unter der Marke Bauer Water gelaufen ist, haben wir beendet. Es war uns hier in den letzten Jahren nicht gelungen, das Geschäft so weiterzuentwickeln, dass es für uns eine sinnvolle Größe erreichen konnte.

Die Tochterfirma in Jordanien, die Site Group, die weiterhin der Hauptgrund für den Verlust des Segments Resources war, hatte im Jahr 2019 Aufträge und war operativ vernünftig unterwegs, wurde aber weiter von Abschreibungen belastet. Da wir hier noch zu viele Maschinenkapazitäten haben, drücken uns noch die Abschreibungen. Dies wird aber von Jahr zu Jahr weniger.

Die Tochterfirma für Anlagen für die Brauerei- und Getränketechnologie, die Esau & Hueber GmbH verzeichnete erneut einen deutlichen Verlust, da wir hier viel zu wenige Aufträge abuarbeiten hatten. Wir haben uns daher entschieden, das Unternehmen zu verkaufen und haben mit der Schulz Unternehmensgruppe einen strategischen Partner gefunden, der das Geschäft und die Technologie in seinem Hause gut integrieren und besser weiterentwickeln kann. Es freut mich sehr, dass wir so für die Mitarbeiter eine gute Lösung finden werden.

Sehr erfolgreich im Segment ist der Bergbaubereich der Schachtbau Nordhausen GmbH. Das Unternehmen ist vor allem in der Verwahrung und Instandsetzung im Untertagebau in Deutschland, aber auch in Kasachstan tätig.

Einen signifikanten Ergebnisbeitrag für das Segment lieferte unsere Pflanzenkläranlage im Oman. Hier konnte 2019 die Erweiterung abgeschlossen werden. Es bestehen auch gute Chancen für weitere Anlagen dieser Art, unter anderem in Bahrain.

Kommen wir nun zum Thema Finanzierung. Wie ich bereits erwähnt habe, haben wir durch den plötzlichen Konzernverlust unsere mit den wesentlichsten Banken vereinbarten Covenants zum Ende des Geschäftsjahres 2019 nicht eingehalten. Unser Finanzvorstand Herr Beutler hat sich in den letzten Wochen intensiv um eine gute Lösung bemüht und diese konnten wir auch erreichen. Dies umfasst unsere beiden Konsortialkreditverträge in Höhe von 470 und 53 Millionen Euro sowie weitere Darlehen von in Summe knapp 160 Millionen Euro.

Unabhängig von diesem Thema konnten wir durch zahlreiche Maßnahmen die reinen Bankschulden in den letzten Jahren reduzieren. Dem entgegen wirkten jedoch der neue

Rede des Vorstandsvorsitzenden Michael Stomberg



Hauptversammlung 2020 – BAUER Aktiengesellschaft

Bilanzierungsstandard IFRS 16 für Leasingverhältnisse sowie die Marktbewertung von Zinssicherungsinstrumenten. In Summe blieb die Nettoverschuldung mit rund 564 Millionen Euro damit in etwa auf Höhe des Vorjahres.

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang auf die Gewinnverwendung eingehen, wo für das Geschäftsjahr 2019 nicht vorgesehen ist eine Dividende auszubezahlen. Der Konzernverlust hat dazu geführt, dass unsere Eigenkapitalquote deutlich unter 25 % gefallen ist. Dies war unter anderem einer der mit Banken vereinbarten Grenzwerte. Unser Ziel ist es, für die kommenden Jahre wieder auf über 30 % zu kommen. Ich glaube es ist neben dem reduzierten Eigenkapital auch nachvollziehbar, dass 2020 mit der Corona-Pandemie und seinen immensen Unsicherheiten für die Wirtschaft eine enorme Herausforderung wird. Wir, Vorstand und Aufsichtsrat, halten es daher für geboten, alle finanziellen Mittel im Unternehmen zu halten. Daher waren wir uns einig, keine Dividende zu bezahlen. Und ich bin sicher, dass Sie das verstehen werden und entsprechend bei der Abstimmung zustimmen werden.

Unser Aktienkurs hat natürlich in den letzten Monaten stark gelitten. Insbesondere unsere Prognoseanpassung im September 2019 hat den Kurs deutlich zurückfallen lassen. Auch der Ausbruch der Corona-Pandemie hat unseren Kurs, wie den gesamten Aktienmarkt, nochmals zurückgeworfen. Insgesamt ist das für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, nicht erfreulich und wir werden intensiv daran arbeiten, dass wir gut durch dieses Jahr kommen, sodass wir hier auch wieder bessere Kursniveaus sehen können.

Lassen Sie mich noch einige Worte zum laufenden Geschäftsjahr sagen.

Bei den Kennzahlen der ersten Quartals 2020 ist vor allem erkennbar, dass die ersten drei Monate und die Corona-Pandemie hier zumindest in den Zahlen noch wenige Spuren hinterlassen haben. Die Gesamtkonzernleistung und das EBIT sind hier aber bereits zurückgefallen.

Ich möchte Ihnen jetzt gerne einen Überblick geben, wie die Corona-Pandemie das Geschäft in unseren drei Segmenten beeinflusst:

Zunächst zum Gesundheitlichen: Wir haben uns seit Ausbruch in China mit dem Corona-Virus beschäftigt und entsprechende Maßnahmen zum Schutz unsere Mitarbeiter und unseres Betriebes

Rede des Vorstandsvorsitzenden Michael Stomberg



Hauptversammlung 2020 – BAUER Aktiengesellschaft

getroffen. Bereits im Januar und Februar hatten wir damit in China zu tun, wo wir in zwei Werken produzieren und im ganzen Land Maschinen verkaufen. Als unsere Mitarbeiter in China wieder fast zurück zur (neuen) Normalität kamen, ist Corona in Europa und danach in der ganzen Welt ausgebrochen. Wir haben es durch entsprechende Abstands- und Hygieneregeln bis heute geschafft, die Verbreitung des Virus in unserem Unternehmen sehr stark zu begrenzen. Wir hatten weltweit in Summe bis heute ca. 100 Fälle, fast alle sind zum Glück sehr milde verlaufen und über 90 Mitarbeiter sind bereits wieder genesen. Aktuell haben wir bei einer Mitarbeiterzahl von ca. 12.000 weltweit neun Mitarbeiter, die an Covid19 erkrankt sind – davon sind fünf in den USA, zwei in Chile, einer in der Dominikanischen Republik und einer in Indien.

Jetzt komme ich zu den geschäftlichen Auswirkungen:

Im Segment Bau sind wir weltweit durch Corona-bedingte Ausgangssperren, Stillständen von Baustellen und der starken Einschränkung der Reisefreiheit betroffen. Die Effekte sind von Land zu Land sehr unterschiedlich aber insgesamt hat natürlich die Produktivität gelitten. In Deutschland läuft das Baugeschäft in Summe weiterhin gut. In den europäischen Nachbarländern ist die Situation unterschiedlich. Wenig Behinderungen gab es bisher in den guten Baumärkten Ungarn und Niederlande, dagegen waren Baustellen in Österreich, der Slowakei und auch im Vereinigten Königreich zeitweise unterbrochen. Im Fernen Osten waren die Ausgangssperren sehr streng, teilweise mit wochenlangen Stillständen, wie in den Philippinen und in Malaysia. Auch in Thailand ist die Auftragsvergabe verzögert und Projekte starten nicht. Zwei Großbaustellen in Bhutan bzw. Bangladesch hatten sehr mit Reisebeschränkungen für Personal, Geräte und Ersatzteilen zu kämpfen – wir konnten es aber schließlich durch kreative Maßnahmen lösen. In den USA haben wir einen sehr guten Auftragsbestand und sind wie gesagt überwiegend für Regierungsaufträge zum Hochwasserschutz tätig, was unseren Projekten eine gewisse Priorität gibt. Leider fehlt es uns an Personal, um die Leistung weiter zu steigern. Die aktuelle Einreisepolitik der US-Regierung macht es uns unmöglich, Mitarbeiter aus Europa einzufliegen. Auch Mitarbeiter aus Zentralamerika oder Asien, die für die US-Baustelle eingeplant waren, erhalten derzeit keine Visa. Sie sehen also, dass wir weltweit mit Behinderungen in unserem Baugeschäft zu kämpfen haben.

Da wir aber einen Auftragsbestand auf Rekordniveau haben und jetzt fast alle Baustellen wieder laufen, werden wir auch wieder Leistung bringen können. Allerdings ist es unsicher, ob wir die

Rede des Vorstandsvorsitzenden Michael Stomberg



Hauptversammlung 2020 – BAUER Aktiengesellschaft

verlorenen Wochen und Monate wieder so aufholen können, dass wir im Bau dieses Jahr in Summe noch einen Gewinn erzielen können.

Das Segment Maschinen hatte Corona-bedingte Werksschließungen in China und Italien, aber die Logistikketten laufen jetzt zufriedenstellend. Wir sind im Segment aber durch die massiv eingebremste Investitionsbereitschaft unserer Kunden stark betroffen. Während in China die Nachfrage jetzt sehr hoch ist und wir fast auf Plan sind, ist die Unsicherheit speziell in Europa und jetzt auch in den USA hoch. Entsprechend deutlich ist unser Auftragseingang auch zurückgegangen. Wir haben darauf mit Kurzarbeit in den größten Standorten reagiert und die Produktionsleistung, unter anderem durch zeitweise Werksschließungen gedrosselt, um die Kapitalbindung und operative Kosten zu reduzieren. Dass die Bauwirtschaft zur Stimulierung der Volkswirtschaften genutzt wird, sehen wir sehr gut in China und erwarten auch in den anderen Märkten eine Erholung – vermutlich zunächst in der DACH-Region, in England und den USA. Wir sehen auch einen Anstieg der Nachfrage an Miet- und Gebrauchtgeräten, was wir aktiv nutzen werden. In Summe ist allerdings die Planungsunsicherheit gerade im Maschinensegment sehr hoch, weil Kunden in der Regel nur kurzfristig investieren.

Im Segment Resources sind wir erfreulicherweise kaum von der Corona-Pandemie betroffen und auch unsere Restrukturierungsmaßnahmen tragen Früchte. Sowohl der Umweltbereich des Segments als auch das Geschäft mit Brunnenausbaumaterial sind über Plan. Auch das Erkundungs- und Brunnenbohrgeschäft in Afrika läuft vernünftig. Trotz des niedrigen Ölpreises läuft unsere Pflanzenkläranlage für PDO in Oman sehr profitabel. Operative Verluste zeigt das Segment nur noch bei der Esau & Hueber GmbH, für die wir, wie vorhin erwähnt, einen Ausstieg aus der Firmengruppe durchführen. Das Bergbaugeschäft im Segment Resources läuft auch unbeeinflusst von den Folgen der Corona-Pandemie und weiterhin sehr positiv.

In Summe kann man sagen, dass wir in dem sonst sehr soliden und ergebnistragenden Segment Maschinen derzeit die größte Unsicherheit im Konzern haben und wir im Segment Bau noch größerer Planungsunsicherheiten haben, als ohnehin für das Projektgeschäft üblich. Das Kerngeschäft unseres dritten Segments Resources ist in der aktuellen Zeit eine wichtige Stütze.

Aufgrund all dieser eben genannten Einflussfaktoren und Entwicklungen, mussten wir vergangene Woche unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2020 zurücknehmen. Ich glaube, es ist für Sie alle

Rede des Vorstandsvorsitzenden Michael Stomberg



Hauptversammlung 2020 – BAUER Aktiengesellschaft

verständlich, dass es in diesem Umfeld aktuell so gut wie unmöglich ist, eine vernünftige Prognose zu erstellen. Dies geht vielen Unternehmen so – wir sind da keine Ausnahme! Wir werden jedoch die Entwicklung genau verfolgen und sobald es uns möglich ist, Kennzahlen für das Jahr 2020 abschätzen zu können, werden wir umgehend eine neue Prognose veröffentlichen. Wir reagieren auf die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit zahlreichen Maßnahmen – ein besonderer Fokus liegt dabei natürlich auf der Liquiditätssicherung. Zurzeit ist die Liquidität gut und die Bankverschuldung unter dem Niveau vom Vorjahr.

Lassen Sie mich Ihnen zum Abschluss meiner Ausführungen ganz herzlich Danke sagen. Danke für Ihr Interesse und ihr Vertrauen in unser Unternehmen. Wir haben einige schwierige Jahre hinter uns, und die aktuelle Lage in der Welt macht es gerade nicht einfacher. Aber wir werden die begonnenen Maßnahmen konsequent weiterverfolgen und ich bin sicher, dass wir gut durch die schwere Zeit kommen werden. Und ich hoffe Sie werden uns dabei begleiten.

Herzlichen Dank!

Michael Stomberg

Vorstandsvorsitzender der BAUER Aktiengesellschaft

Schrobenhausen, den 25. Juni 2020

Es gilt das gesprochene Wort!

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Rede enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands wider und basieren auf Informationen, die dem Vorstand zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Rede enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.